©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

externe engagierte Fachleute erstellen lassen. Externe Fachleute haben sehr oft den klareren Blick für Entwicklungen, vor allen Dingen auch für Fehlentwicklungen und können unbefangener und freier Vorschläge erarbeiten.

4.2 Weil der Landschaftsarchitekt wie unter 1. dargestellt, nicht nur Auftragnehmer, sondern auch Anwalt der Natur ist, sollte er alle vertretbaren Mittel einsetzen, um seinen Ansichten auch zum Durchbruch zu verhelfen.

Er sollte darauf bestehen, daß er die Ergebnisse seiner Untersuchung selbst in den zuständigen kommunalen Gremien vortragen kann. Er sollte bereit sein, dies auch in den einzelnen Fraktionen, in denen sehr oft ja die eigentlichen Vorentscheidungen fallen, zu tun. Erforderlichenfalls sollte er bereit sein, sich die Freiheit zu nehmen, hinter den Kulissen Einzelgespräche zu führen.

Er sollte sich schließlich nicht zu gut sein, Bürgerinitiativen und anderen außerparlamentarischen Gruppen Rede und Antwort zu stehen.

4.3 Für die Umsetzung der im Landschaftsplan niedergelegten Ziele und Vorschläge wäre es wichtig, daß es zu einer langfristigen Zusammenarbeit zwischen dem Landschaftsarchitekten und der betreffenden Kommune kommt. Hier müßten die Gebührenordnungen so geändert werden, daß diese dauerhafte Zusammenarbeit, die ich als die entscheidende Voraussetzung für die Umsetzung ansehe, erleichtert wird.

4.4 Die Zusammenarbeit von beamteten Kräften einer Kommune und freien Planern hat große Vorteile. Wie oben dargestellt, hat die Zusammenarbeit von Fachkräften in der Verwaltung mit freischaffenden Landschaftsarchitekten große Vorteile. Wirklich erfolgreich kann diese Zusammenarbeit aber nur sein, wenn auf beiden Seiten die Bereitschaft und die Fähigkeit zu echter Zusammenarbeit vorhanden ist. Letzteres setzt voraus, daß man das Arbeitsergebnis als Gemeinschaftsergebnis betrachtet und auch nach außen jeweils darauf hinweist, daß es sich um ein Gemeinschaftsergebnis handelt.

Schlußbemerkung:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wie die Erlanger Referenten vor mir wollte auch ich Ihnen alles andere als eine heile Welt vorgaukeln.

Auch bei uns in Erlangen läuft bei bestem Bemühen immer mal wieder etwas schief, müssen fragwürdige Kompromisse eingegangen werden. Soweit Erfolge erzielt werden konnten, mußten diese hart erkämpft werden.

Trotzdem hoffen wir, daß sie unsere Ergebnisse eher ermutigt als entmutigt haben.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Dietmar Hahlweg
Oberbürgermeister
Postfach 3160
Rathaus
8520 Erlangen

Bürgeraktionen zur Sicherung der Landschaftsqualität am Beispiel Erlangen

Hans Heinrich

Zur Lösung der vielfältigen Probleme, die im Gefolge der Industriegesellschaft aufgetreten sind und oft zu Schädigungen der Natur und zur Beeinträchtigung der Landschaft führen, genügen heute die klassischen Maßnahmen vom Beginn dieses Jahrhunderts allein nicht mehr. Basierend auf einer möglichst umfassenden Information der Öffentlichkeit muß bei der Planung und Durchführung umweltrelevanter Maßnahmen besonders auf eine enge Zusammenarbeit von Politikern, Behörden, Fachleuten der verschiedensten Bereiche und engagierten Bürgern hingewirkt werden.

Große Bürgervereinigungen, wie der über hundertjährige Bund Naturschutz in Bayern, sollten aber auch eigene fachliche Arbeiten durchführen, um aus dieser Information heraus zielbewußt handeln zu können.

Die Kreisgruppe Erlangen des Bundes Naturschutz in Bayern ist durch eine Reihe glücklicher Umstände (fachlich qualifizierte Mitarbeit durch Wissenschaftler der Universität Erlangen, engagierte Naturschützer in den Bereichen Ornithologie, Vegetationskunde, starke Unterstützung durch die Stadt Erlangen) zu einer sehr aktiven Bürgervereinigung geworden. Aufgrund ihrer hohen Mitgliederzahl (1980 ca. 1000 Mitglieder) wirkt sie in elf verschiedenen Arbeitsgruppen auf bestimmten Schwerpunktbereichen.

Mit dem anwachsenden öffentlichen Engagement der Naturschutzgruppe ist die Unterstützung der Stadt Erlangen angestiegen. Sie hat der Kreisgruppe in einem zentral gelegenen Gebäude der Altstadt einige Arbeitsräume zur Verfügung gestellt. Sie dienen

- als Treffpunkt verschiedener Arbeitsgruppen,
- als Information für alle Mitglieder,
- als Auskunftsstelle für die Bürger der Stadt, die täglich mit vielen Anrufen ihre Probleme hinsichtlich unserer Natur vorbringen.

Bei diesen vielfältigen Aufgaben muß die Geschäftsstelle heute täglich mit zwei Mitarbeitern besetzt sein, sie wird abends noch durch weitere freiwillige Helfer verstärkt.

Die Aktivitäten der Kreisgruppe lassen sich in drei Schwerpunkte gliedern:

1. Information über Umweltfragen

Die aktive Arbeitsgruppe *Öffentlichkeitsarbeit* versucht durch eigene Ausstellungen, Informationsveranstaltungen, durch eigene Filme und Vorträge, Schaukästen in den Schulen das Problembewußtsein in der Bevölkerung zu wecken und weitere Mitarbeiter zu gewinnen. Durch diese Arbeit ist die Mitgliederzahl in dreieinhalb Jahren von 360 auf ca. 1000 gestiegen.

Die Gruppe hat in den letzten Jahren mehrere größere Ausstellungen im Rathausfoyer und an anderen Punkten durchgeführt:

- Natur in der Stadt,
- Schutz des Weißstorches,
- Orchideen.

2. Einzelaktionen

Maßnahmen zur Verbesserung von *Tierpopulationen:*

- Verbesserung der Nistmöglichkeiten an Kirchen für Turmfalken, Dohlen, Mauersegler,
- Verbesserung der Lebensräume, besonders Feuchtgebiete, Anlage von Nisthilfen besonders für Störche, Schwalben, Fledermäuse,

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

– Anlage von Biotopen für Amphibien.

Einrichtung einer *Baumschule* mit bodenständigen Gehölzen, die interessierten Privatleuten für eigene Begrünungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden oder der Kreisgruppe für ihre Renaturierungsmaßnahmen die notwendigen Pflanzen liefert.

Durchführung eines *Fahrradverleihs* mit zunächst 40, jetzt 60, bald 100 Fahrrädern, die gegen eine wöchentliche Schutzgebühr von DM 5,— ausgeliehen werden. Diese Aktion wird von der Stadt Erlangen unterstützt.

3. Verstärkte Zusammenarbeit mit Politikern, Behörden, Fachleuten und Bürgern

Die Zusammenarbeit mit Politikern, Behörden sowie anderen Fachleuten und vor allem den betroffenen Bürgern ist unerläßlich für die Durchsetzung vieler Aktionen. Unter den Aktionen der letzten Jahre werden hier genannt:

1. Verbesserung des Umlandverkehrs durch Einschränken des privaten Pkw-Verkehrs mit einer Umstellung auf Busse und Kleinbusse als Teil einer großen Verkehrsstrategie.

Die Arbeitsgruppe ist an die Großbetriebe, die Universität und die großen Verwaltungen im Raume Erlangen mit verschiedensten Anregungen herangetreten, wie Parkplatzeinschränkungen, Einführung eines Kleinbussystems, Errichtung von Schnellbuslinien aus dem Umland zu bestimmten Arbeitsplatzkonzentrationen. Damit soll das weitere Auswuchern des Straßenbaues im Umland vermieden werden und zugleich die bisher für Pkw-Stellplätze genutzten wertvollen Flächen der Stadt zur Verbesserung des Wohnumfeldes zurückgewonnen werden.

2. Einrichtung von Wohnstraßen

Die Verkehrsgruppe hat für ein Wohngebiet, das durch einen Schnellstraßenausbau gefährdet ist, ein eigenes Verkehrskonzept entwickelt, das in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bürgerinitiativen durch eine steigende Unterstützung der Stadträte inzwischen von der Stadtplanung überprüft wird und wesentlich zur Findung alternativer Konzepte beigetragen hat.

3. Sicherung des Regnitztales im Stadtgebiet, Ablehnung eines weiteren Talüberganges

Erlangen hat vor allen deutschen Städten den großen Vorzug, zwischen den beiden Stadtteilen im Osten und Westen einen großen durchgehenden Talraum zu besitzen. Er hat als wichtige Verkehrsbeziehung für Radfahrer und Fußgänger sowie als Naherholungsgebiet in den letzten jahren an Bedeutung gewonnen. Der Bund Naturschutz in Erlangen hat eine Reihe von Untersuchungen zur Verbesserung dieses Talraumes, für eigene Renaturierungsmaßnahmen im Talraum durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit den verschiedensten Bürgeraktionen, vor allem auch aus dem Innenstadtbereich, ist es gelungen, den langjährigen Plan eines weiteren Straßen-Talüberganges mit einem großen Damm zu verhindern.

4. Flurbereinigung

In den nördlichen Landschaftsräumen von Erlangen droht durch eine anlaufende Flurbereinigung eine starke Landschaftsveränderung mit sehr starken Eingriffen. Die Arbeitsgruppe »Vegetation und Landschaft« kartiert z. Zt. alle Biotope in den zur Flurbereinigung vorgesehenen Gebieten und arbeitet Vorschläge für eine Flurbereinigung auf ökologischer Grundlage aus.

Die Kreisgruppe unterstützt gleichzeitig aber auch Bemühungen der Landwirte – etwa in Möhrendorf – die Flurbereinigung überhaupt abzuwehren, da auch von dem Zuschnitt der Flächen her eine weitere Zusammenlegung nicht erforderlich ist.

Gerade in einer Großstadt ist die Sicherung und Wiederherstellung einer vielfältigen Natur notwendig und auch möglich. Die Kreisgruppe Erlangen des Bundes Naturschutz plant und versucht durch viele kleine und große Aktionen, Natur in der Stadt Erlangen zu sichern und damit die positive Entwicklung der Stadt weiter zu fördern.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Hans Heinrich
Vorsitzender der Kreisgruppe Bund Naturschutz Erlangen
8510 Buckenhof bei Erlangen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge (LSB)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 2_1980

Autor(en)/Author(s): Heinrich Hans

Artikel/Article: Bürgeraktionen zur Sicherung der Landschaftsqualität am Beispiel Erlangen 44-45